



Grußwort für die Private Grundschule Inntal, Neugründung einer Inklusiven Schule in Bayern
im September 2013

Berlin, 28.02.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemeinsame Lebenswelten von behinderten und nichtbehinderten Menschen zu schaffen ist heute das gemeinsame Ziel. Inklusion fängt bereits im Kindergarten an. Dort sollen behinderte und nichtbehinderte Kinder zusammenkommen und nicht ausgesondert werden oder in Gruppen behinderter und nichtbehinderter Kinder aufgeteilt werden. Gemeinsames Spielen, gemeinsames Lernen und Leben sind nämlich die Grundvoraussetzungen, um Inklusion in der Gesellschaft zu verwirklichen.

Bei der Inklusion profitieren alle - sowohl die behinderten Schüler als auch die nicht-behinderten. Studien bestätigen, dass der gemeinsame Besuch von Kindergärten und später gemeinsamen Schulen das Denken einer ganzen Generation verändert. Menschen mit und ohne Behinderungen gehen selbstverständlich miteinander um und überwinden Berührungsängste.

Das heißt aber auch, dass alle, die heute noch an einem Sondersystem für behinderte Menschen festhalten, umdenken müssen. Die meisten Eltern behinderter Kinder haben längst umgedacht, sie wissen, dass ein trennendes Schulsystem Kinder nicht ausreichend fördert und sie wollen nicht, dass ihr Kind auf eine Förder- oder Sonderschule verwiesen wird, sondern sie suchen die bestmögliche gemeinsame Schule. Aber sie wollen auch nicht auf die Förderung verzichten. Dieses Recht müssen wir stärken und durch geeignete Schulen die Voraussetzungen schaffen. Die Einrichtung der privaten Grundschule Inntal ist der richtige Weg, sie wird die inklusive Arbeit aus dem Kindergarten fortsetzen und den Kindern so gemeinsames Lernen und Erleben ermöglichen.

Es ist schon länger her, dass ich bei Ihnen zum Thema Inklusion in Rosenheim reden durfte, was mir gefällt ist, Sie reden nicht über Inklusion, sie fangen damit an. Ich wünsche dem Verein FortSchritt Rosenheim e.V. viel Erfolg und Kraft beim Aufbau der inklusiven Grundschule Inntal.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Hubert Hüppe". The signature is written in a cursive, flowing style with some loops and flourishes.

Hubert Hüppe,